



Die Max-und-Moritz-Bahn zwischen Probstzella und Ernstthal ist für Touristen wegen der grandiosen Ausblicke und der spektakulären Viadukte attraktiv. 2016 befuhr der Kreisentwicklungsausschuss die Strecke im Rahmen einer Ausschusssitzung. Für die volle Reaktivierung müsste auch der Güterverkehr auf die Schienenstrecke zurückkehren. (Archivbild: Martin Modes)

Verein kämpft für Reaktivierung der Max-und-Moritz-Bahn

Landrat ist seit vielen Jahren Mitglied und will bei der Staatssekretärin für Infrastruktur Unterstützung einwerben

Saalfeld (AB/pl). Zwei Landräte, zwei Bürgermeister, drei Vereinsvertreter und ein Referent der IHK Südthüringen: es war eine hochkarätige Runde, die sich kürzlich im Landratsamt Saalfeld traf, um das weitere Vorgehen zur Wiederbelebung der Max-und-Moritz-Bahn zwischen Probstzella und Ernstthal zu besprechen. Landrat Marko Wolfram hatte seinen Sonnenberger Amtskollegen Hans-Peter Schmitz, den Bürgermeister von Neuhaus am Rennweg, Uwe Scheler, Probstzellas Bürgermeister Sven Mechtold, IHK-Referent Thomas Leser sowie Markus Büttner, 1. Vorsitzender des Fördervereins, Reinhard Weiße und Harald Hetzer zum Gespräch eingeladen. Zuvor hatte der Verein einen viel

beachteten Aktionstag an der Strecke organisiert und viel positiven Zuspruch von Bevölkerung und politischen Entscheidungsträgern erfahren.

Der Förderverein setzt sich seit vielen Jahren für die 1997 stillgelegte Strecke ein und hat sich durch den Betrieb der Draisine viel Anerkennung erworben. Spätestens am 31. Dezember 2021 ist aus bahnrechtlichen Gründen Schluss damit – wenn es nicht gelingt, die Strecke wieder in den Betrieb zu nehmen.

Die Situation ist unübersichtlich: Will die DB Netz als Eigentümerin die Strecke verkaufen? Wie hoch ist der Investitionsbedarf? Rechnet sich der Betrieb? Letzteres bejahen die Aktiven, wenn denn die Industriebetriebe der Re-

gion ihre Rohstoffe und Produkte künftig per Bahn anliefern und abfahren lassen. Einige renommierte Betriebe der Glasindustrie haben ihren Sitz nahe der Strecke und beziehen bisher einen Großteil ihrer Rohstoffe per LKW. Eine rein touristische Nutzung der Max-und-Moritz-Bahn würde zwar den Fremdenverkehr in der Region beflügeln, sei aber finanziell unrealistisch.

Beim Investitionsbedarf gibt es unterschiedliche Auffassungen. Dem Förderverein liegen Angebote über 11 bis 15 Millionen Euro vor, um die Strecke wieder für den Güterverkehr fahrtauglich zu machen. Das Land rechnet mit dem drei- bis vierfachen Volumen. Ein privates Konsortium sei an der Strecke interessiert, erklärte Ver-

einschef Büttner. Voraussetzung für dessen Investitionen sei aber die Klärung der Eigentumsfrage an der Strecke. Die Teilnehmer waren sich einig, dass dies der eleganteste Weg zur Reaktivierung wäre. Sollte daraus nichts werden, können im Rahmen einer Machbarkeitsstudie genaue Grundlagen für den Betrieb der Strecke ermittelt werden? Wie hoch ist der tatsächliche Investitionsbedarf? Welche Unternehmen würden welche Menge auf der Strecke befördern? Landrat Wolfram soll nun in einem Gespräch mit der zuständigen Staatssekretärin im Infrastrukturministerium die Position des Landes ermitteln und ob sich das Ministerium an den Kosten einer Machbarkeitsstudie beteiligen würde.

Wir sind für Sie da:

**Landratsamt
Saalfeld-Rudolstadt**
Schloßstraße 24
07318 Saalfeld
Tel. Zentrale 03671 823-0

**KFZ-Zulassung:
Termine
036 72/8 23-192**

**KfZ-Zulassung/Führerscheinstelle
in Rudolstadt Haus III und in der
Außenstelle im Schloss Saalfeld**
Mo, Mi, Fr 8 - 14 Uhr
Di, Do 8 - 18 Uhr
Annahmeschluss 13.30 bzw. 17.30 Uhr
Terminvergabe unter 03672/823-192!
Führerscheinstelle nur in Rudolstadt

**Gesundheitsamt:
Corona-Hotline
036 71/8 23-8 23**